

Fischen widmete H. zahlreiche wertvolle Arbeiten, insbesondere der Systematik und Anatomie der Pycnodonten. Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien.

W.: Monograph. Darstellung der Gattung Acipenser, gem. mit L. Fitzinger, in: *Annalen des Wr. Mus. der Naturgeschichte*, Bd. 1, 1836; Fische aus Kaschmir, gesammelt und hrsg. von K. v. Hügel, 1838, erweitert unter dem Titel: Fische Kaschmirs nebst einem Anhang von drei neuen Arten, in: K. v. Hügel, Kaschmir und das Reich der Sikh, 1844; Abb. und Beschreibungen der Fische Syriens, nebst einer neuen Classification und Charakteristik sämtlicher Gattungen der Cyprinen, in: J. Russegger, Reisen in Europa, Asien und Amerika, Bd. 1, 1843; Anhang: Die Fische Persiens, ebenda; Die Fische Egyptens, ebenda, Bd. 2, 1847; Anhang: Die fossilen Fische des Libanon, ebenda; Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Österr., gem. mit R. Kner, in: *Denkschriften Wien*, math.-nat. Kl., Bd. 1, 1850, Bd. 11, 1856, Bd. 19, 1861; Bericht einer auf Kosten der k. Akad. d. Wiss. durch O. Ö. nach Salzburg, München, Innsbruck, Bozen, Padua, Venedig und Triest unternommenen Reise, in: *Sbb. Wien*, math.-nat. Kl., Bd. 7-9, 1851/52; Über den Bau und die Einteilung der Pycnodonten, ebenda, Bd. 12, 1854; etc. Vgl. B. Dean, *A Bibliography of Fishes* 1, 1916 und *CSP* 3 und 7.

L.: *Wr. Ztg.* vom 18. 3. 1857; *Jb. der geolog. Reichsanstalt* 8, 1857, S. 173; *Almanach Wien* 1851, 1852, 1858 (mit *Werksverzeichnis*), *Feierliche Sitzung 1857*; *Verh. und Mitt. des siebenb. Ver. für Naturwiss. zu Hermannstadt*, Jg. 8, 1857, S. 119-24; L. Fitzinger, *Geschichte des k.k. Hof-Naturalien-Cabinetes zu Wien*, Abt. 3-5, in: *Sbb. Wien*, math.-nat. Kl., Bd. 58, 81 und 82, 1868, 1880; *Botanik und Zoologie in Österr.* (mit *Werksverzeichnis*); *Wurzbach*; *ADB*.

**Heckel** Karl Ferdinand, Komponist, Kunst-, Musikalien-Verleger und Klavierfabrikant. \* Wien, 12. 1. 1800; † Mannheim, 9. 4. 1870. Bruder des Vorigen. Sohn des seit 1790 in Mannheim als Musiklehrer tätigen Kapellmeisters Johann Jakob H. (\* ca. 1763; † Gumpoldskirchen, N.Ö., 16. 12. 1811), der sich in Wien niedergelassen hatte, wo er seinem Sohne eine gute musikal. Ausbildung, vor allem im Klavierspiel, zuteil werden ließ. Später in Weimar erhielt er Unterricht von J. N. Hummel. In Mannheim eröffnete H. 1821 eine Instrumentenhandlung, erweiterte diese dann bald durch einen Kunst- und Musikalienverlag und eine Pianofortefabrik. 1828 kaufte er den G. Kreitner-Verlag in Worms auf. 1856-69 stand H. als Präs. dem Mannheimer Hoftheater-Komitee vor, dem er als Mitgl. schon einige Jahre angehört hatte. Mit seiner Verlagstätigkeit erwarb sich H. besondere Verdienste um Haydns Streichquartette und um Mozarts Opern, deren Klavierauszüge er herausbrachte.

L.: *Neue Musikztg.* 43, 1922.

**Heckenast** Gustav, Verleger. \* Kaschau (Košice, Slowakei), 2. 9. 1811; † Preßburg,

12. 4. 1878. Sohn eines evang. Seelsorgers, wurde zunächst Kaufmannslehrling, 1826 Buchhändler und machte sich 1834 in Pest selbstständig. Seit 1841 Verleger, brachte er es zu einer führenden Stellung und wirkte vielfach kulturfördernd und -vermittelnd. Er reorganisierte den ung. Verlagsbuchhandel, verlegte ung. Dichter (Petöfi u. a.), Sammelwerke, Zeitschriften, Lexika und sorgte für Übersetzungen ins Deutsche. Er förderte österr. Dichter (Stifter, Stelzhamer, Rosegger u. a.), mit denen ihn hilfsbereite Freundschaft verband. Sein Taschenbuch „Iris“ (1839-49) fand im ganzen dt. Sprachraum Verbreitung.

L.: *Dt. Arbeit*, Jg. 4, 1904/05, S. 798ff.; I. Skroch, *Stifter und H.*, *Diss. Wien*, 1946; *Adalbert-Stifter-Almanach*, 1953, S. 33ff.; F. Haslinger, P. Rosegger als Herold A. Stifters (*Briefe an G. H.*), 1955; *Börsenbl. für den dt. Buchhandel*, Frankfurt a. M., Jg. 12, 1956, S. 490ff.; *Kosch*; *Nagl-Zeidler-Castle*, s. Reg.; *ADB* 50; Révai 9; J. Ferenczy, *A magyar hirlapirodalom története 1780-1867* (*Geschichte der ung. Zeitungsliteratur 1780-1867*), 1887.

**Hedrich** Franz, Dichter. \* Podskál b. Prag (Podskál, Böhmen), 1823-25; † Edinburg, 31. 10. 1895. Sohn eines armen Musikers; wandte sich früh schriftsteller. Arbeit zu, befreundete sich mit M. Hartmann (s. d.) und A. Meißner, der ihn auch förderte. 1848 Vertreter eines nordostböhm. Wahlkreises im Frankfurter Parlament. Seit 1851 arbeitete er, bei wechselndem Wohnsitz, mit Meißner literar. zusammen. In der Folge kam es zu einem Autorschaftsstreit, durch den er zerrütet zugrunde ging. Erfindungsreicher, auf Wirksames und Grelles bedachter Erzähler und Dramatiker.

W.: Kain (Dramat. Gedicht), 1851; Lady Esther Stanhope (Tragödie), 1853; Moccagama (Drama), 1853; Baron und Gräfin (Drama), 1855; Im Hochgebirge, 1862; A. Meißner-F. H., *Geschichte ihres literar. Verhältnisses*, 1890.

L.: *Brümmer*; *Kosch*; *ADB* 50; *Otto* 10.

**Hedwig** Johann Lukas, Musiker. \* Hellsdorf b. Kronstadt (Hălchiu/Oraşul Stalin, Siebenbürgen), 5. 8. 1802; † Kronstadt (Oraşul Stalin, Siebenbürgen), 8. 1. 1849. Stud. in Wien Musik, wirkte als Kontrabassist am Theater a. d. Wien, dann als Stadtkantor und Gesanglehrer in Kronstadt.

W.: Kantate, 1841; Osterkantate, 1842; Festkantate, 1843; Festkantate, 1845; Lieder: Abschied von meiner Heimat Burzenland, Wir sind ein Volk aus dt. Blut, Erstrahle, Licht! Siebenbürgen, Land des Segens; etc. Kronstädter theoret. prakt. Gesanglehre für öffentliche Schulen, hrsg. 1848, 2. Aufl. 1868.

L.: *Frank-Altman*; *Trausch*; E. Hajek, *Die Musik in Siebenbürgen*, 1927.